

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrichtungsgeld
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 30 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Einrichtungsgeld
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 26.

Welzheim, Dienstag den 18. Februar 1873.

Ausl. 800.

Württemberg.

Stuttgart. Palais der Königin-Mutter. Ueber das Be-
finden der hohen Patientin lautet das Bulletin vom 15. Februar:
„Der gestrige Tag verlief ziemlich befriedigend; in der ersten Hälfte
der Nacht schlummerte Ihre Majestät scheinbar ruhig, nachher und
bis in den Morgen hinein trat sehr erschwelter kurzer Athem auf.

Seine Königliche Hoheit Prinz Wilhelm von Württemberg
ist gestern Nachmittag in erwünschtem Wohlfsein hier angekommen
und machte unmittelbar nach der Ankunft einen Besuch bei Ihrer
Majestät der Königin-Mutter.

Stuttgart, 14. Febr. Im Publikum herrscht große Be-
sorgniß über den Zustand Ihrer Majestät der Königin-Mutter. Bis
jetzt hatte man geglaubt, es nur mit einem heftigen Katarrh zu thun
zu haben, der in eine Art Lungenentzündung übergegangen, jetzt
aber wird versichert, es habe sich ein früheres Uebel wieder einge-
stellt und es sei eine Brustwassersucht eingetreten. Aus den Bül-
letins läßt sich so etwas herausfühlen, deutlich ausgesprochen ist es
nicht. Das Publikum aber, das die hohe Dame hochverehrt, ist
allarmirt darüber. — In der 15r. Kommission der 2. Kammer soll keine
große Geneigtheit herrschen das 17 Millionen Gesetz zu votiren, da man die
Ansiht vernehme, es gehe das ganz oder größtentheils das Reich
an, und sey aus dem Pauschquantum von 225 Thlr. pr. Mann zu
bestreiten. — Heute geht der massenhafte Schnee wieder und wir
schwimmen fast in den Straßen. Recht liebenswürdig zum Sehen!

— Gestern waren zwei Sitzungen der Kammer der Abgeord-
neten, eine Vormittags von 10 bis Nachmittags halb 3 Uhr und
eine Abends von 5 bis Nachts 9 Uhr. Es wurde über das Steuer-
reformgesetz verhandelt und dasselbe in der Endabstimmung mit 59
gegen 17 Stimmen angenommen.

Finanzminister von Menner kündigte den Hauptfinanzetat
für 1873—76 für die nächste Zeit an, so daß er während der
Vertagung von der Finanzkommission vorberathen werden kann.

— Gaunerei. Am Dienstag Abend wollte ein Mädchen
von 7—8 Jahren ein Päckchen Trikotwaare in die Fabrik der Herren
Mayer und Alinger abliefern. In der Silberburgstraße machte sich
ein Wilsbitt an das Kind und berebete dasselbe für 3 fr. Bon-
bons in dem dort befindlichen Laden zu holen; als der arme Tropf
mit den Bonbons heraustrat, war die Gaunerin verschwunden; das
Weinen und Schreien des Kindes rief wohl Leute herbei, aber ohne
daß es möglich gewesen wäre, den Raub wieder zu erlangen. Der
Werth der Waaren beträgt fl. 48.

— Herr Kaufmann Eisenbrüß hier besitzt, nach seiner Angabe,
ein franz. Kaninchen (Weibchen), welches am 31. Januar 5, und
am 6. Februar 7 Junge zur Welt gebracht haben soll, und ist er-
bötigt, dieses Wunderthier nebst Jungen Jedermann zu zeigen.

Rottweil, 14. Febr. Der eingetretene Kält ist in un-
serer Nähe bereits ein Opfer gefallen. Ein 72jähriger Bauer von
Lädingen seit einigen Tagen vermisst, wurde in der Nähe des Orts
tödt gefunden. Er scheint abseits gegangen und so erdrossen zu sein.

Deutschland.

Berlin, 13. Febr. Die Vorgänge in Spanien werden hier
begreiflicherweise mit großer Aufmerksamkeit verfolgt; nicht etwa,
weil Deutschland direkt bei der Aenderung der Regierungsform auf
dem größeren Theile der Iberischen Halbinsel betheiliget wäre, son-
dern weil man erwartet, die Internationalen in Madrid activ aufzutre-
ten zu sehen, weil man ferner den Ausbruch eines blutigen Bürger-
krieges fürchtet, endlich weil man Besorgnisse hegt wegen des Rück-
schlages auf Versailles und auf das Regime Thiers. Die Anhänger
einer großen lateinischen Republik sind bekanntlich zahlreich in
Frankreich.

Kassel, 15. Febr. Heute Nacht erfolgte ein Zusammen-

stoß eines Güterzugs der Nordbahn mit einer Rangirmaschine im
hiesigen Bahnhofe, Führer und Heizer sind schwer verletzt, neun Wa-
gen zertrümmert.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Febr. Das Leichenbegängniß der verewigten Kai-
serin-Witwe Karoline Auguste hat heute Nachmittag unter Theil-
nahme sämmtlicher Glieder des kaiserlichen Hauses in der feierlich-
sten Weise stattgefunden.

Frankreich.

Paris, 13. Febr. Das „Journal officiel“ meldet, daß
eine zweite Anzahlung auf die vierte Milliarde der Kriegsschädi-
gung in der Höhe von 200 Millionen am 6. 7. und 8. d. M. an
die deutsche Regierung geleistet worden ist. Damit sind auf die vierte
Milliarde bis jetzt 350 Millionen abgetragen worden.

Spanien.

Madrid, 13. Febr. Die Antwortadresse der Nationalver-
sammlung auf die königliche Botschaft schließt mit der Erklärung,
das spanische Volk könne bei der Beseitigung der jetzigen Schwierig-
keiten die Krone dem Könige nicht wieder anbieten, wohl aber die
Nationaleversammlung wähle heute Pezales, Sorin und Gomez zum Vice-
präsidenten. Partes nahm den Präsidentensitz ein, hob die Noth-
wendigkeit, die Ordnung zu erhalten, hervor und hofft, die National-
versammlung werde bei der gegenwärtigen Anarchie der Regierung
die weitgehendsten Befugnisse zugestehen. Die nächste Sitzung fin-
det am Freitag statt. In Barcelona wurde die Republik ebenfalls
ausgerufen; die Truppen fraternisirten mit dem Volke. Aus Vic-
toria hat Morionas ebenfalls die Anerkennung der Republik auf
telegraphischem Wege angezeigt. — Das Ministerium trat nach
der Nationalversammlung zu einem Conseil zusammen. Der erste
Act der neuen Regierung war die Begnadigung der Verurtheilten,
welche heute früh in Barcelona hingerichtet werden sollten. Caffé-
tar wird eine Denkschrift an die fremden Regierungen richten, wor-
in die von der spanischen Regierung zu befolgende äußere Politik
besprochen wird. Wie verlautet, wird die Regierung für die Ein-
führung einer allgemeinen Volksbewaffnung bemüht sein.

Madrid, 14. Febr. Das amtliche Blatt meldet, daß die
militärischen Operationen in Biskaya und Navarra durch Schneefall
gehindert seien; ferner enthält dasselbe das Decret, welches die
Egl. Leibgarde abschafft. Aus den Provinzen gehen der neuen Re-
gierung Glückwünsche zu. Die progressivistische Partei nahm heute den
Namen „radikal-republikanisch“ an. — Der Justizminister wird
einen Gesetz Entwurf wegen Abschaffung der Todesstrafe vorlegen
und zugleich die Ernennung einer Commission beantragen, die den
Entwurf eines neuen Strafsystems binnen zwei Monaten abzufassen
hätte. — Wie verlautet, soll der Staatsrath abgeschafft werden. —
In der Nationalversammlung erklärt der Finanzminister anlässlich
einer bezüglichen Anfrage: die gg. gegenüber den Staatsgläubigern ein-
gegangen Verbindlichkeiten werden respectirt werden (Beifall), das
Interesse der Republik erheischt, den Credit des Landes aufrechtzu-
halten.

Portugal.

Lissabon, 14. Febr. Der oppositionelle Deputirte Silva
erklärt in der Deputirtenkammer, daß Angeichts der Ereignisse in
Spanien Alle sich fest um die bestehende Verfassung, Portugiesien
sein und den Parteihaber schweigen lassen müßten. Der
Conseilpräsident erwibert, die Vorgänge in Spanien seien keine
Gefahr für die Unabhängigkeit und Ruhe Portugals und dankt
Silva für dessen patriotische Versicherungen. — Die Pairskammer
brachte die gleichen Gefühle für König und Vaterland zum Aus-
druck.

England.

London, 15. Febr. Die „Times“ enthält eine Mittheilung eines in Buenos Ayres erscheinenden Journals vom 10. Januar, wonach in Peru eine Verschwörung gegen die Regierung zum Ausbruch kam. Die Verschwörer sprengten den Regierungspalast in die Luft, wobei der Präsident Parbo ums Leben kam. Die Hauptführer sind entkommen, doch ist die Regierung durch die Aussagen bei der Verschwörung beteiligter Personen zu wichtigen Enthüllungen gelangt.

Amerika.

Rio de Janeiro, 22. Jan. Es herrscht hier eine drückende Hitze, und es fallen dem gelben Fieber täglich über 40 Menschenleben zum Opfer.

New-York, 14. Febr. Großer Schneefall. — Die Blätter zweifeln an der Haltbarkeit der Republik in Spanien. „Sun“ meint sogar, Spanien gehe dem Schicksal entgegen, geschwächt und verwüstet in die Barbarei zu verfallen. Der „Herald“ sagt; eine andere Regierungsform sei unmöglich; aber das Land sei so in Parteien gespalten, daß die Zukunft düster sei.

Unterhaltendes.**Die Löwenbändigerinnen.**

Novelle

von J. Krüger.

(Fortsetzung.)

Ueber sein eigenes Mißgeschick vergaß er aber nicht der beiden jungen Stadtherrinnen, die sich seiner und der Kinder so edelmüthig angenommen, dankbarlichst zu gedenken und bedauerte zugleich, daß sie bei der Hülfe, die sie beim Einsturz des brennenden Hauses hatten leisten wollen, verwundet geworden.

Als der Greis schwieg, standen Aller Augen voller Thränen, so tief war der Eindruck, den die Mittheilung des Landmannes auf das weiche Gemüth der Damen gemacht.

Die Erste, die das Wort ergriff, war Clara.

Sie fiel der Rätthin um den Hals, küßte sie und flüsterte:

„Wenn Franz nach Hause kommt, so launst Du ihm diesen Kuß in meinem Namen geben. Ja, Tante, mit einem solchen Mann, und wenn er auch bis jetzt ein Residenzlöwe gewesen, will ich es wagen. Sorge nur dafür, daß er um mich anhält. Ich werde nicht nein sagen.“

Dann lief sie zu dem Alten, zog ihr Taschentuch und wischte ihm damit die Thränen aus den Augen. Hierauf liebkoste sie die Kinder, nahm das kleine Mädchen auf den Arm und trug es in der Stube umher, ihr versprechend, sie wolle ihm auch eine hübsche Puppe schenken, wenn sie nicht mehr weinen wolle.

Während Clara sich mit dem Mädchen beschäftigte, hatte Fräulein von Bülow den Knaben vom Stuhle und, ähnlich wie ihre Freundin die Kleine, auf den Arm genommen. Fröhliche Kinder sind für Liebe empfänglich, die traurigen sind es aber wohl noch mehr. Sie schlangen ihre Arme um den Hals der liebevollen Damen, lehnten ihre Köpfe an deren Wangen und vergaßen in diesem Augenblicke den schweren Verlust, den sie vor wenigen Stunden erlitten.

Das alte Ehepaar blickte mit innigem Vergnügen auf die beiden holden Mädchengestalten, die sich mit den armen Kindern wie junge liebevolle Mütter geberdeten. Sie nickten und lächelten einander zu, als erriethen sie gegenseitig ihre Gedanken. Diese schweiften in die Zukunft. Der Geheimrath, wie seine Friederike sahen schon im Geiste das liebeliche Clärchen als Gattin ihres Sohnes. Das Kind, das sie häßselte, war natürlich ihr Entsetzchen, das merkwürdig schnell herangeblüht war.

Und auch der alte Peter schien ähnliche Gedanken unter seinen weißen Haaren zu hegen, denn er rieb sich vergnügt die Hände und kopsnickte wie sein Herr.

Endlich setzten die jungen Damen die Kinder wieder bei ihrem Großvater nieder, ihnen zum Abschiede noch ein paar Küsse auf die Wangen drückend.

Der Geheimrath dankte dem Alten für seine Erzählung und sagte dann zu seinem Diener:

„So, Peter, nun führe meine Schützlinge wieder auf Deine Stube, und hier hast Du Geld, einige Spielsachen zu kaufen. Was weiter zu ihrem Besten geschehen soll, darüber laun ich mich erst in den nächsten Tagen entscheiden. Jedenfalls will ich das gute Werk, das mein Sohn und der junge Ottmer begonnen, nach ihrem Wunsch fortsetzen.“

Der alte Mann sprach einen Segenswunsch gegen den vornehmen Herrn aus und verließ dann mit Peter, der die Kinder führte, die Stube.

„Schade, Jammerschade, nahm Clara das Wort, „daß mein Cousin Franz nicht anwesend. Ich hätte ihn so gern meiner Freun-

din vorgestellt. Nach dem, was der arme Alte hier mitgetheilt, wird sie sich wohl darnach sehnen, den Helden dieser Begebenheit von Angesicht zu Angesicht zu sehen.“

„Um so mehr, da Du ihn in Dein Herz eingeschlossen hast,“ flüsterte Adelheid Clara zu.

„Halt, mein Clärchen,“ sagte der Geheimrath, „Du darfst aus Vorliebe für Deinen Vetter nicht vergessen, daß der junge Ottmer sich nicht weniger wacker als mein Sohn benommen hat.“

„Und daß er gleiches Lob wie Franz verdient,“ bemerkte die Rätthin.

„Es ist wahr,“ sagte Clara, „der Herr Paul Ottmer ist auch ein ganz herrlicher Mensch, für den sich jede junge Dame interessieren muß, wenn sie noch keinen anderen männlichen Gegenstand in ihr Herz geschlossen hat.“

Sie warf bei diesen Worten der Freundin einen schelmischen Blick zu.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

— **M i c h e l s t a d t**, 13. Febr. Heute fand hier in der Kirche eine seltene Feier statt. Es war die gleichzeitige Hochzeit von drei Schwestern Töchter des verstorbenen Bürgermeisters Hieronimus.

— **P a r i s**, 4. Febr. Die Herren von Versailles haben endlich das Gesetz gegen die Trunkenheit erlassen. Man hat bei Anlaß der Debatte das folgende Ergebniß gefunden: in den 3500 Straßen von Paris, die eine Gesamtlänge von 800,000 Metern haben, stehen 65,000 Häuser. In nahezu 20,000 Häusern werden Getränke verabfolgt, als Schenken, Speisewirtschaften, Gasthöfen, Kaffeehäusern u. dgl. Also wird fast in jedem dritten Haus in Paris getrunken; jede Straße hat sechs Trinkhäuser, jede 40 Meter Entfernung findet sich ein solches, und schätzt man die zehende Bevölkerung auf eine halbe Million, so erfordern jede 25 Zacher ein besonderes Lokal.

— Kürzlich wurde in einem Stammbuch von 1757 nachfolgende Widmung gefunden, die heute noch Geltung haben dürfte:

Ein schönes Weib vertreibt die lange Zeit,
Ein reiches Weib verschafft Bequemlichkeit,
Ein Weib mit vielen Freund und Ahnen
Kann uns den Weg zum Ehrentempel bahnen;
Dies alles, ich gesteh's, sind Vortheile in der That,
Doch lange nicht so groß, als wenn man keine hat!

S o m m o n y m e.

Er läßt sich jagen in die Flucht,
Sie aber ist 'ne süße Frucht.

Auflösung des Räthfels in Nr. 24:

E r l ö b n i g.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 16. Febr. Das heute Morgen ausgegebene Bulletin über das Befinden der Königin-Mutter lautet: Gestern beunruhigende Nervenercheinungen, welche Abends verschwanden. Die Nacht war ziemlich ruhig und brachte wenig Schlaf.

Berlin, 16. Febr. Wie verlautet, sind von Seiten des Abgeordnetenhauses Rasler und v. Wedell-Behlingsdorf als Mitglieder der Untersuchungs-Commission in der Eisenbahn-Angelegenheit designirt.

Berlin, 15. Febr. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ kündigt an, daß ihr soeben, kurz vor Schluß der Redaction, die Rezipit des Geh. Rathes Wagner auf die Anschuldigungen Rasler's zugehe; der Abdruck des umfangreichen Elaborates sei in der heutigen Nummer nicht mehr möglich und werde in der nächsten Nummer erfolgen.

Brüssel, 15. Febr. Das (in Lüttich erscheinende) „Journal de Liege“ zeigt die bevorstehende Abreise des Grafen und der Gräfin v. Flandern nach Rom an, mit dem Hinzufügen, der Graf habe die Mission, Vermittlungsversuche zwischen Berlin und dem Vatican zu machen.

Newyork, 15. Febr. Das Schiff „Henri Johns“ ist verbrannt. Hierbei kamen 22 Menschen um und wurden 442 Ballen Baumwolle zerstört. — Die Deputirtenkammer in Washington lehnte eine Resolution ab, welche dahin ging, Spanien zur Errichtung der Republik zu beglückwünschen.

Bekanntmachungen.

Breitenfürst.

Submission.

Die Beifuhr von ca. 150 Kocklasten harter Feinsteine auf die Straße innerhalb Etters und auf den Verbindungsweg nach Walkersbach wird im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende wollen ihre Angebote spätestens bis nächsten

Donnerstag den 20. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

schriftlich und versiegelt bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Genehmigung bleibt vorbehalten.

Den 17. Februar 1873.

Ortsgemeindepflege.
Schule.

Gschwend.

Fahrniß-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, die von seinen Schwieger-Eltern hinterlassene Fahrniß, bestehend in:

Manns- und Weibskleidern, Bettgewand und Leinwand, am Mathäus-Feiertag

Montag den 17. d. Mts.

von Nachmittags 1 Uhr an

im öffentlichen Auffreich gegen baare Bezahlung zu verkaufen, und wollen sich die Liebhaber in meinem Wohnhause einfinden.

Am 15. Febr. 1873.

Georg Wahl,
Schreiner.

Welzheim.

Wallenzinia.

Nächsten Donnerstag

Gesellschafts-Abend.

Welzheim.

Unterzeichnete hat gegenwärtig ein Sortiment Arbeiten in Walsfrüchten-Produkten zum Verkauf bereit. Auch würde dieselbe gerne Bestellungen im Festoniren zu Unterrocken u. s. w. annehmen, und Unterricht in englischer Stickerei erteilen.

Adelheid Benignus.

Walkersbach.

Farren-Verkauf.



Unterzeichneter hat einen 1 1/2 Jahr alten Farren achter Leinthalter Race, für welchen Garantie geleistet wird, zu verkaufen.

Munz zum Lamm.

Seiboldswiler.

1 ganz neuen Webstuhl,

zum Schnell- und Leineweben eingerichtet, habe ich billig zu verkaufen.

Karl Rommel.

Welzheim.

CONCORDIA.

Heute Dienstag, den 18. Februar, als an ihrem Namenstage, findet im Gasthof zum Rößle hier die erste



Produktion der Concordia

statt, zu welcher die verehrlichen Ehrenmitglieder und deren Angehörige hiemit ergebenst eingeladen werden.

Anfang Abends 8 Uhr.

Nichtmitglieder bezahlen ein Entree von 24 Kr. Damen frei.

Der Beitritt zum Verein als singendes und nichtsingendes Mitglied ist jeder Zeit angenehm und erwünscht.

Den 11. Februar 1873.

Der Ausschuß.

Mannenberg,

Gemeindevorstands Rudersberg.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein hier gelegenes Anwesen, bestehend in:

einem zweistöckigen, vor 4 Jahren ganz neu und schön erbauten Wohnhause,

ca. 1 Viertel Gemüsegarten beim Haus,

1 1/2 Morgen Wiesen,

1 1/2 " Acker und

1 " 27 Rth. Wald,

aus freier Hand zu verkaufen.

Der Wohnstock des Hauses, unter welchem sich ein schöner gewölbter Keller befindet, ist aus Ziegelsteinen, der untere Stock aus weißen Sandsteinen gebaut. Auf den Gütern befinden sich ca. 30 Obstbäume, welche zur Hälfte ertragsfähig sind.

Kaufsliebhaber werden zu mir auf

Dienstag den 6. März d. J. Nachmittags 2 Uhr

in meine Wohnung mit dem Anfügen eingeladen, daß vorstehendes Gütchen zu 1600 fl. angeschlagen ist und die Bedingungen günstig gestellt werden.

Jakob Werner.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Kallisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

In der Natur des Alters ist es begründet, daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimanhäufung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Husten, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten, welche bei Tage belästigen, bei Nacht oft genug das so nothwendige Dischen Schlaf rauben. Da haben wir aber ein recht natürliches, einfaches und wohlgeschmeckendes Mittel, um sich von diesen fatalen Beschwerden möglichst zu befreien. Ein solches Mittel, welches die Lunge anfeuchtet, die Trockenheit mildert, den Schleim löst und zugleich auf die Leibesöffnung recht milde einwirkt, ist der weit und breit bekannte „L. W. Eggers'sche Fenchel-Sonig“, der allein echt zu haben ist bei **H. S o h l y** in Welzheim.

Galler Getreide-Markt

vom Samstag, den 15. Februar.

Kernen (Lager 503 Ctr., Schranneffest 68 Ctr.) 7 fl. 24 kr., 7 fl. 18 kr., 7 fl. 12 kr., aufgeschl. 1 kr.

Gemischt (Lager 8 Ctr., Schranneffest — Ctr.) 5 fl. 27 kr., 5 fl. 27 kr., 5 fl. 27 kr. aufgeschl. — kr.

Haber (Lager — Ctr., Schranneffest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl. — kr. abgeschl. — kr.

Woggen (Lager — Ctr., Schranneffest — Ctr.) — fl. — kr., — fl. — kr., — fl.

Geld-Sorten vom 15. Februar 1873.

20-Francs " 9. 20 1/2 — 21 1/2.

Souvereigns " 11. 48 — 50.

Imperials " 9. 40 — 42.

Pr. Friedrichsd'or . fl. 9. 57 — 58.

Holl. fl. 10. " 9. 52 — 54.

Pistolen " 9. 39 — 41.

Doppelte Pistolen " 9. 39 — 41.

Das große Vertrauen, das sich das bekannte



Große Wander-Lager

von

Joh. Stamer aus Schwäb. Hall

durch seine bedeutende Leistungsfähigkeit, durch seine billigen Preise, durch die Brauchbarkeit seiner Waare überall erfreut, veranlaßt dasselbe auch jetzt wieder

im Gasthaus zum rothen Ochsen in Weikheim

eine große Auswahl aller möglichen
 **Baumwoll- und Woll-Waaren** 
 anzulegen.

Durch die Uebernahme ganzer Waaren-Lager, durch günstige Einkäufe, bin ich stets im Stande in meiner Branche meinen werthen Kunden

das Beste und dieß auf's Billigste zu bieten.

Ich verkaufe zu nachstehendem Preis-Courante in grosser Auswahl:

$\frac{1}{2}$ breite schwere Hemden und Kleiderflanell zu 48, 54 fr.
 Rothe, weiße Rock- und Gesundheits-Flanelle zu 42 und 1 fl. die Elle.
 Halbwollene Lama zu 18 fr.
 Halbwollene Unterrock-Stoffe zu 12 fr. die Elle.
 Kleiderstoffe in allen Farben zu 15, 18, 24, 30 fr.
 Schwarz und braunen Thybet zu 36, 42, 48 fr. die Elle.
 Kattune in allen Farben bloß 12 fr. die Elle.
 Doppellüster in grau und braun nur 18 fr.
 Große Auswahl in Tuch und Bukskin mit und ohne Galon zu 1 fl. 30 fr. bis 4 fl. die Elle.
 Kleiderzengle in allen Farben nur 12 fr. die Elle.
 Die neuesten Sachen in Bettzeug zu 15, 16 u. 18 fr. die Elle.
 Blauen Bettbarchent zu 24 fr. die Elle.
 Rothen zu 24 und 26 fr. die Elle.
 $\frac{1}{2}$ breite Bettdrill zu Bettroste und Matrazen zu 30 und 34 fr. die Elle.
 Weißen und farbigen Piqués in allen Dessins zu sehr herabgesetzten Preisen.
 Eine große Auswahl in Aussteuer-Artikel als Tisch-, Hand-, Tafeltücher, Servietten etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Weiße und farbige Bettüberwürfe zu 7 u. 8 fl. das Paar.
 Tisch- und Commode-Decken in allen Farben von 1 fl. bis 7 fl. das Stück.
 Die neuesten Sachen in Woll-Waaren als gedruckte Shawlstücher von 1 fl. bis 1 fl. 48 fr. das Stück.
 Feine Lama-Shawlstücher von 48 fr., 54 fr., 1 fl., 1 fl. 12 fr. das Stück.

Kinder- & Damen-Schawlschen zu 6, 9, 12 fr. das Stück.
 Wollene Hals- & Kopftücher in großer Auswahl die neuesten Sachen zu Spottpreisen.
 Manns- & Frauen-Unterhosen von 48 fr. an.
 Gestricke Patenthosen zu 1 fl. 12 fr. 1 fl. 24 fr. das Paar.
 Gestricke braun und graue Mannsjacken 3 fl. bis 3 fl. 30 fr. das Stück.
 Gestricke Dinfelsbüxler Frauenjacken zu 2 fl. 24 fr. das Stück.
 Weiße und farbige Herren- und Damen-Flanellleibchen von 1 fl. 48 fr. bis 2 fl. 24 fr. das Stück.
 Wollene Flanellhemden in allen Farben zu 2 fl. 24 fr. bis 3 fl. das Stück.
 Große Auswahl in Ringelwolle nur 3 und 4 fr. das Pöth.
 Die beste Sorte Garngbleichtes Tuch nur 14 fr. die Elle.
 Ungebleichtes Baumwolltuch zu 10 bis 12 fr. die Elle.
 Feinen Shirting nur 7 fr. die Elle.
 Doppeltuch & Chiffon von 11 fr. an.
 $\frac{1}{2}$ breiten Carfenet zu 10 fr. die Elle.
 Canvas in allen Qualitäten zu 9, 10, 12 fr. die Elle.
 Baumwollene und leinene Hosenzenge von 12 fr. an.
 Um damit zu räumen, verkaufe ich verschiedene Damen-Jackenstoffe zu sehr enorm billigen Preisen.
 Schwarze seidene Halstücher in allen Größen von 1 fl. 24 fr. bis 3 fl. das Stück.
 Farbige seidene Foulard für Damen 1 fl. 24 fr. das St.
 Eine sehr große Auswahl in Wachstuch verkaufe ich um schnell damit zu räumen zu allen Preisen.
 Einfapligen das Stück zu 18 fr.

Wo findet man die größte Auswahl in Seelenwärmer, Hauben, Kapuzen, Manns- & Knabenmützen
 bei
 Johann Stamer.
 Mein Ausverkauf befindet sich hier bis Sonntag d. 2. März im rothen Ochsen
 und bitte um fleißigen Zuspruch.

Achtungsvollst
 Johann Stamer aus Hall.